

Auf Antrag der Offenen Bürgerliste wurde nun - entsprechend unserem ursprünglichem Vorschlag - eine Arbeitsgruppe aus Gemeinderäten aller Fraktionen und der Verwaltung gebildet. Es wurde eine große Menge an Zahlenmaterial ausgewertet und alle Objekte eingehend besichtigt. Die Situation wurde vor Ort genauestens erfasst und hinterfragt. Durch die äußerst konstruktive und sachliche Zusammenarbeit aller Beteiligten wurde ein fundierter Bericht erarbeitet, welcher klar die Situation in den einzelnen Einrichtungen aufzeigt.

Worin bestehen die wesentlichen Unterschiede des Berichtes der Arbeitsgruppe zu dem der KEM?

- Die Geburtenzahlen gehen trotz Bevölkerungsrückgang nicht zurück!
- Im Jahresverlauf sind erhebliche Schwankungen in den Belegungszahlen in Krippe und Kiga festzustellen. Die erforderliche Kapazität muß die Maximalbelegung und nicht den Durchschnittwert abdecken.
- Jede Einrichtung muss getrennt betrachtet werden.
- Im Bereich Krippe hat die Inanspruchnahme durch die Eltern erheblich zugenommen.
- Ab dem Jahr 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für Kinder von 1 bis 3 Jahre, der durch die Gemeinde nicht erfüllt werden kann.

Ergebnis: Die vorhandenen Kapazitäten reichen nicht aus und eine volle Auslastung der zulässigen Betreuungsplätze verschlechtert die Betreuungsqualität.

Kosten: keine, aber Freizeit und Engagement der Mitglieder der Arbeitsgruppe

Fazit: Der Neubau einer Kita in Seifersdorf kann den Engpass langfristig beseitigen. Zur kurzfristigen Entspannung können in Lomnitz weitere Räume befristet durch die Kita genutzt werden.

Diesen Vorschlägen stimmten alle Gemeinderäte von OBL, CDU und Allianz für Wachau ohne Ausnahme zu. Das kann man als historisches Ereignis - zumindest nach Wachauer Maßstäben - bezeichnen.

Impressum

Herausgeber: Offene Bürgerliste Wachau und Gesunde Zukunft
 Email: redaktion@offene-buergerliste-wachau.de
 V.i.S.d.P. Lothar Israel, Am Sportplatz 10, 01454 Wachau

bürgernah - parteilos- kompetent

Der Bürgerlistenkurier

Ausgabe 03 / 2012

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wachau,

das Thema Gemeindegebietsreform wurde durch den Bürgermeister auf die Tagesordnung gesetzt. Im Gemeinderat wurde mit den Stimmen der CDU-Gemeinderäte ein Grundsatzbeschluss für einen Gemeindezusammenschluss der Gemeinden Wachau, Lichtenberg und Großnaundorf gefasst. Der Weg scheint vorgegeben.

Tatsache ist, dass wir eine Gemeinde im ländlichen Raum sind und als Zielstellung im Jahr 2025 5000 Einwohner gefordert werden. Tatsache ist auch, dass es nach Aussage des Innenministers Ulbig keine Gemeindegebietsreform "von oben" in der jetzigen und nächsten Legislaturperiode des Landtages geben soll! (Mitteilungsblatt vom 17.11.2012). Die Aktivitäten der letzten Monate scheinen grundlos zu sein.

Welche Meinung haben die Bürger der Gemeinde Wachau?

Eine von uns geforderte Einbeziehung der Bürger soll bisher nicht stattfinden. Darum versuchten wir mit unserer eigenen Umfrage zu erfahren, was die Wachauer Bürger zu dem Thema meinen. Wir bedanken uns recht herzlich bei 203 Bürgern, die an der Meinungsumfrage aus unserem Bürgerlistenkurier 02/2012 teilgenommen haben - das sind knapp 6% aller wahlberechtigten Bürger. Viele Bürger machten deutlich, daß sie den Erhalt der Gemeinde in der jetzigen Form favorisieren und keinerlei Interesse an einer Änderung des jetzigen Zustandes haben.

Das Ergebnis ist in den einzelnen Ortsteilen unterschiedlich, aber eindeutig. Die Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger spricht sich - wenn eine Entscheidung getroffen werden müsste - für eine Eingemeindung zu Radeberg aus! Dieses Votum wird die Offene Bürgerliste respektieren. In der folgenden Tabelle können Sie sehen, wie sich die Meinungen der Bürger der einzelnen Ortsteile verteilen:

Ortsteil	Großnaundorf/ Lichtenberg	Ottendorf- Okrilla	Radeberg
Wachau	30,00%	0,00%	70,00%
Feldschlößchen	6,00%	0,00%	94,00%
Seifersdorf	17,00%	0,00%	83,00%
Lomnitz	79,00%	0,00%	21,00%
Leppersdorf	28,00%	0,00%	72,00%
Wachau gesamt	27,00%	0,00%	73,00%

Meinungen und Hinweise der Bürger

(Hier sehen Sie nur eine kleine Auswahl der Kommentare und Hinweise. Eine umfangreichere Auflistung können Sie auf unserer Webseite einsehen.)

- "Bitte veröffentlichen Sie die Ergebnisse. Nach dem, was ich in der Zeitung lese, scheinen die Partner ja schon festzustehen und es wäre ja auch verwunderlich, wenn die Volksvertreter einem Machtverlust zustimmen würden."
- "Die Befragung ist eine sehr gute Sache!! Endlich fragt mal jemand, was die Bürger Wachaus eigentlich wollen. Danke den Initiatoren."
- "Keine Neuordnung - Selbstständigkeit als oberstes Gebot."
- "Bis zu dieser Diskussion wusste ich nicht einmal, wo Großnaundorf liegt!!"
- "Die emotionale Bindung zu Radeberg ist am größten, da wir dort einkaufen und mit dem Zug nach Dresden fahren."
- "Kein Bezug zu Großnaundorf, Lichtenberg und O.-O."
- "Radeberg: Man kennt die Stadt, Linienbus, Lebensmitteleinkauf,

Schule, Sparkassen Apotheke, Bahnhof - Lichtenberg und O.O.: da kommt man nie hin"

- "Bloß kein Zusammenschluß mit Radeberg! Wollen wir uns vollständig unterbuttern lassen, weil die Stadt sich natürlich über unsere Einnahmen freut, bei den Ausgaben aber nur an sich selber denkt!"
- "Ich bin gegen einen Zusammenschluss mit größeren Gemeinden wie Ottendorf-Okrilla oder Radeberg, die uns bei der Stimmenwahl auf jeden Fall deutlich überlegen wären. Ottendorf-Okrilla ist darüberhinaus gerade für Ältere ohne PKW schwer und kompliziert erreichbar. eine gleichberechtigte und konstruktive Zusammenarbeit ist nur mit einem Partner vergleichbarer Größe machbar - uns da kommt Radeberg natürlich überhaupt nicht in Frage."
- "Radeberg würde große Nachteile für unsere Gemeinde bringen. Wir hätten zu wenig oder gar kein Mitspracherecht."

Beschluß zur Neuerrichtung einer Kita in Seiferdorf

Durch den Gemeinderat wurde am 14.11.2012 einstimmig beschlossen, dass in Seifersdorf eine neue Kita gebaut wird. Der Zeitpunkt und die Finanzierung sind noch nicht geklärt. Trotzdem ist dieser Beschluss ein Meilenstein im Kampf um eine Kita in Seifersdorf! Darüber freuen wir uns.

Doch wie kam es zu dem Beschluss?

Im Jahr 2010 wurde mit den Stimmen der CDU beschlossen, dass über eine Kita in Seifersdorf erst im Jahr 2019 entschieden werden darf, wenn sich die Bedarfssituation nicht ändert. In den vergangenen Monaten wurden aus allen Kitas Platzprobleme gemeldet. Der Bedarf stieg und führte vor allem in Lomnitz zu massiven Beschwerden der Eltern, da sich die Betreuungsqualität verschlechterte. Die KEM Kommunalentwicklung GmbH wurde mit einer Untersuchung der Bevölkerungsentwicklung, Kapazitäten und des Bedarf in den Kitas beauftragt.

Ergebnis: Die vorhandenen Kapazitäten sind bis zum Jahr 2025 für den Bedarf in Krippe, Kindergarten und Hort ausreichend - kein Handlungsbedarf.

Kosten: über 5000EUR für diese Untersuchung durch KEM

Fazit: Offene Fragen und Widersprüche in der Untersuchung konnten nicht geklärt werden. Alle waren genau so schlau wie zuvor.